

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Anne Helm (LINKE)

vom 10. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2026)

zum Thema:

Akzeptierende Jugendarbeit mit extrem rechten und neonazistischen Jugendlichen

und **Antwort** vom 30. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. März 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Anne Helm (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25483

vom 10. März 2026

über Akzeptierende Jugendarbeit mit extrem rechten und neonazistischen Jugendlichen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Projekte oder Initiativen der Berliner Jugendhilfe und offenen Jugendarbeit richten sich explizit an Jugendliche mit extrem rechten, neonazistischen oder stark diskriminierenden Einstellungen? Bitte nach Träger, Bezirk, Förderprogramm und Zielgruppe aufschlüsseln (inklusive zivilgesellschaftlicher Projekte, die öffentlich gefördert werden)!

2. Gibt es konkrete Projekte oder bestätigte Berichte über Aktivitäten, bei denen Einrichtungen wie der Jugendclub Eastend Berlin e.V. oder vergleichbare Orte gezielt mit Jugendlichen gearbeitet haben, die

einem extrem rechten Milieu zugeordnet wurden (z. B. durch Graffiti- oder Street-Art-Workshops u.ä. mit jungen Neonazis oder ähnlichen Personengruppen)? Falls solche Projekte bekannt sind, bitte darlegen, welche Konzepte und Zielsetzungen in solchen Fällen Anwendung finden und wie diese evaluiert werden!

7. Welche öffentlichen Förderprogramme werden im Jugendbereich derzeit für die Prävention in Bezug auf die extreme Rechte bzw. entsprechende Einstellungen eingesetzt? Wie viele Berliner Projekte wurden im letzten Jahr im Rahmen dieser Programme gefördert und in welchem finanziellen Umfang?

Zu 1., 2. und 7.: Der Senat misst der Prävention von Rechtsextremismus, der Stärkung außerschulischer demokratischer Bildung in der Jugendarbeit nach § 11 sowie der Jugendsozialarbeit nach § 13 Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) und der sozialen Integration junger Menschen große Bedeutung bei.

Mit dem Berliner Jugendfördergesetz (AG KJHG) wurden Beteiligung und Demokratiebildung als zentrale Querschnittsziele der Jugendarbeit im AG KJHG verankert (§ 6a). Zudem wurde die Unterstützung der Beteiligung junger Menschen als eigene Angebotsform der Jugendarbeit definiert (§ 6c). Zur Stärkung entsprechender Strukturen erhielten alle Bezirke im Rahmen einer Anschubfinanzierung zusätzliche Mittel für insgesamt 2,5 Vollzeitäquivalente zum Auf- und Ausbau von Beteiligungsstrukturen.

Im Zuge der Umsetzung des AG KJHG wurden Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit sowie Beteiligungsformate nach § 11 SGB VIII in den Bezirken deutlich gestärkt. Der Bezirksplafond für die Jugendarbeit wurde zwischen 2020 und 2023 stufenweise erhöht, um den Fachstandard Umfang schrittweise zu erreichen und die Angebotsvielfalt zu sichern.

Insgesamt stieg das Produktsummenbudget der bezirklichen Jugendarbeit zwischen 2020 und 2025 von 95,2 Mio. Euro auf 128 Mio. Euro, was einem Aufwuchs von ca. 34 % entspricht. Seit 2021 stellt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) den Bezirken zusätzlich gesamtstädtische Mittel in Höhe von jährlich 11,59 Mio. Euro im Rahmen auftragsweiser Bewirtschaftung zur Verfügung, um bedarfsgerechte Angebote der Jugendarbeit sowie gesamtstädtische Schwerpunkte – etwa im Bereich Beteiligung – in den Bezirken umzusetzen.

Auf dieser Grundlage hat sich eine vielfältige Beteiligungslandschaft in den Berliner Bezirken entwickelt, wie z. B. Kinder- und Jugendbüros, Kinder- und Jugendparlamente, Jugend Bezirksverordnetenversammlung (Jugend-BVV), Jugendforen.

Über die verschiedenen Leistungsbereiche der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII werden zudem zahlreiche Angebote vorgehalten, die sich an junge Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf bzw. sozialen oder individuellen Beeinträchtigungen richten. Ein wesentliches Ziel der Jugendsozialarbeit ist die soziale Integration junger Menschen. Dazu gehören insbesondere die sportorientierte Jugendsozialarbeit sowie aufsuchende Angebote der Jugendsozialarbeit, die Jugendliche im öffentlichen Raum erreichen und sozialraumorientiert in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Polizei und weiteren lokalen Akteuren umgesetzt werden. Weiterhin sind die Bereiche der Prävention von Jugenddelinquenz und die Jugendhilfe im Strafverfahren (§ 52 SGB VIII) zu nennen. Diese adressieren auch rechtsorientierte junge Menschen.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Prävention von Jugendgewalt wurden u.a. die Angebote der Jugendsozialarbeit seit 2023 maßgeblich gestärkt und in allen Berliner Bezirken ausgebaut.

Innerhalb der Berliner Jugendhilfe wird eine Vielzahl an Projekten vorgehalten, die schwerpunktmäßig auf die Prävention von Radikalisierung im Bereich Rechtsextremismus abzielen. Dabei werden Projekte der Primär-, Sekundär- sowie Tertiärprävention gefördert. Eine Übersicht über diese Projekte, Programme, Einrichtungen und Initiativen, die sich zum einen explizit an Jugendliche mit extrem rechten, neonazistischen oder stark diskriminierenden Einstellungen richten (A.) und zum anderen zur Prävention von Rechtsextremismus aufgesetzt sind (B.), ist Anlage 1 zu entnehmen. Die Tabelle enthält zudem Informationen zu den Trägern, Zielen, Zielgruppen, zugrundeliegenden Konzepten und zur Evaluation der Angebote.

3. Wie bewertet der Senat akzeptierende Jugendarbeit bei Jugendlichen mit extrem rechten, neonazistischen oder stark diskriminierenden Einstellungen? Ist dem Senat bekannt, welche Herausforderungen und Risiken die Zusammenarbeit mit extrem rechten Jugendlichen bislang gezeigt hat?
4. Wie stellt der Senat sicher, dass Projekte, die jugendliche Lebenswelten adressieren, nicht unbeabsichtigt „Szene-Freiräume“ schaffen, in denen extrem rechtes Gedankengut normalisiert wird?
5. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass Projekte, die niedrigschwellige Angebote für Jugendliche bieten, gleichzeitig andere Jugendliche (z. B. Betroffene von Diskriminierung) nicht gefährden oder ausschließen?

Zu 3., 4. und 5.: Angebote der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII stehen grundsätzlich allen jungen Menschen offen. Es werden auch spezifische Angebote vorgehalten, z. B. für Zielgruppen, die in höherem Maße von Diskriminierung betroffen sind, wie queere junge

Menschen. Auch in diesen Angeboten ist jedoch eine grundsätzliche Offenheit zu gewährleisten und konzeptionell zu verankern.

Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII richtet sich an alle jungen Menschen mit einem spezifischen Unterstützungsbedarf.

Akzeptierende Jugendarbeit ist ein Ansatz der Jugendhilfe, der vor allem in den 1990er-Jahren im Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen entwickelt wurde. Im Kern wird bewusst mit Jugendlichen gearbeitet, ohne ihre problematischen Einstellungen sofort zu verurteilen oder auszuschließen, um überhaupt Zugang zu ihnen zu bekommen.

Der Ansatz birgt das Risiko, dass rechtsextreme Einstellungen stabilisiert oder als legitim wahrgenommen werden und die Entstehung zusätzlicher Szene-Treffpunkte begünstigt wird. Gleichzeitig erfordert die Prävention von Radikalisierung den Aufbau tragfähiger professioneller Beziehungen, insbesondere zu gefährdeten Jugendlichen. Individuelle Unterstützung, gruppenpädagogische Angebote sowie eine enge Netzwerkarbeit im Sozialraum wirken darauf hin, Radikalisierungstendenzen frühzeitig und nachhaltig entgegenzuwirken.

Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit richten sich dabei insbesondere an rechtsoffene und rechtsaffine Jugendliche außerhalb organisierter extrem rechter Strukturen, bei denen eine Distanzierung vom rechten Milieu erreichbar erscheint. Ziel ist es, alternative Lebensperspektiven zu eröffnen sowie die Auseinandersetzung mit Ideologien, Vielfalt und demokratischen Grundwerten zu fördern. Dies kann auch die Begleitung von Ausstiegsprozessen und die Vermittlung in geeignete Aussteigerprogramme umfassen.

Voraussetzung für eine fachlich verantwortbare Umsetzung sind qualifizierte Fachkräfte, eine klare demokratische Haltung, verbindliche Schutzkonzepte sowie verlässliche Tandemstrukturen insbesondere in der mobilen Arbeit. Durch Teamreflexion, regelmäßige Supervision, kollegiale Beratung und ein kontinuierliches Monitoring wird sichergestellt, dass die notwendige Balance zwischen Beziehungsarbeit und klarer Grenzziehung gewahrt bleibt.

6. Gibt es verbindliche Leitlinien oder Fortbildungsangebote für Fachkräfte der Jugendhilfe, die Jugendliche mit extrem rechten, diskriminierenden oder antidemokratischen Einstellungen adressieren?

Zu. 6: Für Fachkräfte der Jugendhilfe wird zum Themenkomplex „Umgang mit rechtsaffinen/rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention und Demokratiebildung“ seitens des Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) eine Vielzahl von Fortbildungsangeboten vorgehalten und stets weiterentwickelt, siehe Anlage 2.

Weiterhin ist auf folgende Handlungsleitlinien der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin zu verweisen: a) Extrem rechte Jugendgruppen in Berlin. Lebenswelten und Aktivitäten. Was kann ich tun? Wo finde ich Unterstützung?, 2025, Hrsg.: antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrums berlin e.V. in Zusammenarbeit mit Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin; b) Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Integrierte Handlungsstrategien zur Rechtsextremismus-Prävention und -Intervention bei Jugendlichen, 2016, Hrsg.: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin.

Berlin, den 30. März 2026

In Vertretung
Falko Liecke
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Anlage 1: Übersicht Programme, Einrichtungen, Projekte oder Initiativen, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF), die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) und die Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnSport) sowie durch die Bezirke unterschieden nach:

(A.) Angebote, die sich explizit an Jugendliche mit extrem rechten, neonazistischen oder stark diskriminierenden Einstellungen richten

(B.) Angebote, die vorrangig zur Prävention von Rechtsextremismus junger Menschen aufgesetzt sind

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenBJF	(B.)	mediale pfade e.V.	AntiAnti - medienpädagogisches Präventionsprojekt Primärprävention von Online-Radikalisierungsprozessen in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Islamismus und Antisemitismus. Die Umsetzung erfolgt in modularen Workshopangeboten.	junge Menschen ab etwa 11 Jahren und pädagogische Fachkräfte in Schulen und in der außerschulischen Jugendarbeit		170.000
SenBJF	(B.)	Mernissi-de Gouges Bildungs- und Sozialwerks gUG	Demokratiemobil Demokratiebildung im Rahmen von Workshops an Schule, Jugendfreizeiteinrichtungen und Familienzentren, Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie soz.-päd. Fachschulen für Erzieherinnen und Sozialassistentinnen	Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren		410.000
SenBJF	(B.)	Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung e.V.	Zweck der Förderung ist die Demokratiebildung in Berliner Berufsschulen und OSZ durch Schulbegleitung- und Schulberatung	Schülerinnen und Schüler aus Berufsschulen und OSZ		200.000

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenBJF	(B.)	Jugend- und Familienstiftung Berlin	Jugend-Demokratiefonds Programm zur Förderung von Projekten zur Stärkung von Partizipation und demokratischem Engagement, unter anderem über Jugendjürs, in denen junge Menschen selbst über Förderungen entscheiden	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene		1.203.816,00
SenBJF	(B.)	diverse	Förderung von Gedenkstättenfahrten historisch-politische Bildung mit dem Ziel, ein vertieftes Verständnis für die Verbrechen des Nationalsozialismus und deren gesellschaftliche Ursachen zu vermitteln. Sie fördern die Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur, stärken demokratische Werte sowie die Sensibilität gegenüber Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Zugleich unterstützen sie die Entwicklung von Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage.	Jugendliche und junge Erwachsene ab ca. 14 Jahren		150.000
SenBJF	(B.)	Landesjugendring Berlin e.V.	verschiedene Angebote der Jugendverbandsarbeit/außerschulisc hen Jugendbildung, v.a. Demokratiebildung über 37 Jugendverbände und 7 Jugendbildungsstätten	Jugendliche ab ca. 11 Jahren und junge Erwachsene		9.652.245,00

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenBJF	(B.)	Pestalozzi-Fröbel- Haus	Kompetenzzentrum für Beteiligung und Demokratiebildung in der Kinder- und Jugendhilfe u.a. Landeskoordinierungsstelle für die Umsetzung der U16/U18-Wahlen, Geschäftsstelle für überbezirklichen Gremien der Beteiligung und begleitet das Selbstvertretungsgremien junger Menschen in der stationären Jugendhilfe in Kooperation mit SenBJF	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene		590.000
SenBJF	(B.)	Jugend- und Familienstiftung Berlin	Medienkompetenzzentren im Rahmen des Landesprogramms jugendnetz.berlin Diese unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, digitale Räume reflektiert und verantwortungsvoll zu nutzen. In Kooperation mit Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe werden hierzu Workshops, Beratungsangebote und Projekte zur Stärkung von Medienkompetenz durchgeführt			731.715,00
SenASGIVA	-	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VdK) e. V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) Beratung in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologien	Jugendeinrichtungen, Träger der Jugend(sozial)arbeit sowie die bezirklichen Jugendämter greifen regelmäßig auf dieses Angebot zurück		666.878

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenASGIVA	(A.)	Violence Prevention Network gGmbH (VPN)	<p>Crossroads Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung aus dem Rechtsextremismus sowie Beratung für Angehörige bei Radikalisierungsverdacht</p> <p>Ziel ist es, junge Menschen, die gefährdet sind, sich zu radikalisieren oder bereits einen Radikalisierungsprozess durchlaufen haben, vor Ort anzusprechen und Ausstiegsprozesse zu initiieren.</p>	<p>Jugendliche und junge Erwachsene, die gefährdet sind einen Radikalisierungsprozess zu durchlaufen oder diesem, junge Menschen mit einer Affinität zu rechtsextremen Ideologien und/oder Szenen</p> <p>ggf. deren soziales bzw. institutionelles Umfeld</p>	<p>niedrigschwelliges Konzept für den Zugang auf die Zielgruppe und die Auflösung radikalisierten Haltungen entwickelt, das auf folgenden Prinzipien beruht: Lebensweltlicher Zugang, Freiwilligkeit, Vertrauensaufbau, Aufbau von Ambiguitätstoleranz, Hinterfragender Ansatz, demütigungsfreie und wertschätzende Methode(n), Langfristigkeit</p> <p>Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Herstellen der Erreichbarkeit der gefährdeten Personen, ihrer Ansprache, dem Aufbau einer Arbeitsbeziehung und in der konkreten Deradikalisierungsarbeit. Diese umfasst ein individuelles, prozesshaftes, ressourcen- und lösungsorientiertes Coaching</p>	

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenInnSport (Landesprogramm Radikalisierungsprä vention der Landeskommission Berlin gegen Gewalt)	(A.)	Violence Prevention Network gGmbH (VPN)s	<p>Projekt "REE! Kurswechsel für Rechtsextremist*innen 2.0"</p> <p>1) Rechtsextremist*innen ohne Distanzierungs- oder Ausstiegswille sollen durch Distanzierungs- und Beratungsangebote die Bereitschaft entwickeln, sich von der Ideologie und der Szene abzuwenden.</p> <p>2) Es sollen geeignete Zugangswege zu Rechtsextremist*innen ohne Distanzierungs- oder Ausstiegswille und deren Angehörigen auf Basis einer Multi-Agency-Struktur (Verschränkung von rechtsstaatlichen Maßnahmen und pädagogischer Intervention) entwickelt und erprobt werden.</p> <p>3) Netzwerkstrukturen zwischen staatlichen, sicherheitsbehördlichen Stellen und einer zivilgesellschaftlich getragenen Beratungsstruktur im Bereich Rechtsextremismus sollen in Berlin gefestigt werden.</p>	Distanzierungsunwillige, gewaltbereite und i.d.R. von den Sicherheitsbehörden als gefahrenrelevant eingeschätzte Personen (m/w/d; Alter 16-45 Jahre) aus dem rechten Spektrum sowie ggf. deren soziales bzw. institutionelles Umfeld. Ein Großteil der potenziellen Klient*innen ist unter 21 Jahre alt.	<p>Verantwortungspädagogik (ganzheitlicher Ansatz zur Bewirkung einer Verhaltensänderung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit sich und anderen); Einsatz besonders qualifizierter AKT- und Dialogtrainer*innen mit profunder Erfahrung mit extremistisch orientierten jungen Menschen, umfassenden Kompetenzen in den Bereichen Deradikalisierung, Antigewalt- und Kompetenzarbeit, Stabilisierungscoaching, aufsuchende Arbeitsansätze, Krisenintervention, Elternarbeit, Verantwortungspädagogik und politische Bildung.</p> <p>Aufsuchende (Jugendsozial)arbeit; Ausstiegs- und Distanzierungsberatung und -begleitung, Umfeld- und Angehörigenberatung.</p>	220.000

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
SenInnSport (Landesprogramm Radikalisierungsprä vention der Landeskommission Berlin gegen Gewalt)	(A.)	Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig Krankenhaus	Projekt "nexus transfer Berlin"	Rechtsextremist*innen (m/w/d; 14-65 Jahre) mit psychischen Belastungen/Erkrankungen, die aufgrund politisch motivierter Taten polizeilich auffällig werden. Das Projekt richtet sich zudem an Sachbearbeitende bei der Polizei, Staatsanwaltschaften und Richter*innen, Jugendämter sowie Jugendhilfe, das familiäre Umfeld, Sozialarbeitende und Psycholog*innen aus dem Justizvollzug und Bewährungshilfe.	Das Projekt bietet Rechtsextremist*innen mit psychischen Belastungen/Erkrankungen psychotherapeutisch-psychiatrische Hilfe an, mit dem Ziel, Distanzierungsprozesse einzuleiten. Zudem bietet das Projekt Fachkräften diverser Professionen, die in ihrer Arbeit mit psychisch belasteten der erkrankten Personen aus dem rechtsextremen Spektrum in Kontakt kommen, Unterstützung an. Regelmäßige projekteigene, projektübergreifende und fallbezogene Intervisionen; Anwendung diagnostischer und empirisch bewährter Instrumente auf die Fallarbeit im Phänomenbereich; Evaluationsbögen für Klient*innen; Falldokumentation. Zudem finden enge Absprachen zum Projektverlauf zwischen dem Projektträger und der Landeskommission Berlin gegen Gewalt statt.	180.000
Bezirk 01 Mitte	Fehlanzeige					
Bezirk 02 Friedrichshain- Kreuzberg	Fehlanzeige					

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 03 Pankow	(B.)	Jugendamt Pankow, alle nachgeordneten kommunalen Jugendfreizeiteinric htungen des Jugendamtes und alle Jugendfreizeiteinric htungen in freier Trägerschaft, sowie beratend dabei: die Teams und Angebote der Jugendsozialarbeit in Pankow in Zusammenarbeit mit mbr	UAG Standards gegen Rechts 1. gemeinsames Erarbeiten, von Zielgruppen, die Adressat*innen von offener Jugendarbeit sind und welche, die nicht mehr Adressat*innen von offener Jugendarbeit sind und an Sonderprogramme, wie Exit oder Crossroads verwiesen werden müssen und keinen Zugang zu den Angeboten der offenen Jugendarbeit in Pankow haben 2. Festlegen fester Zielstellungen (z.B. keine Räume/Kein Zugang für gesichert rechtsextreme Organisationen in den JFEen) 3. Erarbeiten von Handlungsleitfäden und Schutzkonzepten	Alle Zielgruppen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in allen Sozialräumen Pankows		
Bezirk 03 Pankow	(B.)	Jugendamt Pankow- Fachdienst 1 Allgemeine Förderung junger Menschen und Familien	Alle Arbeitsbereiche der Jugend- und Familienförderung haben sich auf einen gemeinsamen Weg gemacht, sich schulen zu lassen und sich auf einen einheitlichen Weg Ziel: einheitliche Beratung aller im Fachdienst 1 verantworteten Projekte (in den §§11,13 und 16 SGBVIII) im Umgang mit rechten Strukturen	alle Mitarbeiter*innen des Jugendamtes Pankow in den Bereichen §§11, 13,1 und 16 SGB VIII und die dazugehörigen Projekte	-	

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 03 Pankow	(A.)	Outreach gGmbH	Sozialpäd. Jugendreise mit rechtsaffinen Jugendlichen aus Blankenburg	Junge Menschen, die dem §11 in Verbindung mit dem §13 SGB VIII zuzuordnen sind (sozial benachteiligt und individuell beeinträchtigt sind) und in Blankenburg in Sozialräumen leben, die vornehmlich armutsbelastet sind	<p>Junge Menschen, die mit rechten Ideen sympathisieren, aber noch nicht in rechtsextremen Strukturen sind und noch offen für politische Bildung/ Demokratiebildung sind, zu demokratischen Werten zu führen</p> <p>Gewaltprävention; Präventions- und politische Bildungsarbeit; Distanzierungsarbeit; Aufsuchende Jugend(sozial)arbeit, Sozialräumliche Jugendarbeit</p> <p>Zielstellungen des Landesprogrammes "Mobile Jugend(sozial)arbeit" der Outreach gGmbH, sowie die Förderkriterien für Jugendreisen des Jugendamtes Pankow</p> <p>Teamreflexionen; Beobachten der Zielgruppe; Befragungen der Zielgruppe (vorher-nachher)</p>	Geplante Zuwendung für die Sommerferien über 3.157,50 Euro (Zuwendung des JA Pankow=ohne TN-Beiträge)

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 04 Charlottenburg- Wilmersdorf	(B.)	ev. Kirchenkreis Charlottenburg- Wilmersdorf KdöR	Jugendarbeit meets Völkerrecht Ziel sind Empowerment + die Stärkung demokratischer Teilhabe von Jugendlichen/jungen Erwachsenen, die durch die Situation im Nahen Osten belastet sind. Konkret sollen sie durch die Beschäftigung mit dem Völkerrecht befähigt werden, ihre Erfahrungen, Gefühle + Interessen zu formulieren und einzuordnen. Durch den Austausch mit Friedensorganisationen wird eine Friedensperspektive gestärkt.	An Jugendliche und junge Erwachsene (16-27) aus Charlottenburg-Nord bzw. aus den Jugendeinrichtungen in Charlottenburg-Nord, die von Krieg und/oder Diskriminierung betroffen waren bzw. sind.		
Bezirk 04 Charlottenburg- Wilmersdorf	(B.)	Zeitgeist e.V.	Die Demokratie von morgen. Verschwörungsdenken und die Zukunft unserer Demokratie Erstens werden die demokratischen Werte der Schüler*innen gestärkt und diese für die demokratiegefährdenden Folgen von Verschwörungsdenken sensibilisiert. Zweitens verleiht das Projekt der Generation von morgen eine Stimme, indem Medien eingeladen und die entwickelten Zukunftsideen auf der Instagram veröffentlicht werden. Drittens fördert das Projekt Zukunftsdanken an beiden Schulen.	Schüler*innen der 10-11. Klasse (9 Klassen): In einem Alter zwischen 15 und 17 Jahren haben sie oft noch keine gefestigten Weltbilder, sondern entwickeln Meinungen und Werteeinstellungen. In diesem Lebensabschnitt wollen wir sie erreichen und sie zum Nachdenken anregen.		

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 04 Charlottenburg- Wilmersdorf	(B.)	Friedenskirche Charlottenburg	Lern und Gedenkort Charlotte Interaktive Führungen zu jüdischem Leben und NS-Geschichte für Kinder & Jugendliche; Ziel: Geschichte jüdischer Nachbarn näherbringen, unabhängig von familiärer Schuld. Kinder mit Migrationshintergrund können an Schuld nicht anknüpfen, aber sie lernen hier Verantwortung, Empathie und den Wert der Erinnerung - und wie Ausgrenzung entsteht. Indem sie mit dem Handy Stolpersteine erforschen, entwickeln sie eigene Zugänge und Perspektiven.	Kinder der 4-6 Klassen, Jugendlicher einer Oberschule und Kinder eines Spielhauses		
Bezirk 04 Charlottenburg- Wilmersdorf	(B.)	reflect! e.V.	Was ist los in unserem Kiez?! Jugendliche machen rechte Gewalt sichtbar Bildungsformat für junge Menschen zu rechter Gewalt und Ideologie mit Gedenkaktionen	Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene ab der neunten Klasse. Besonders wollen wir Jugendliche ansprechen, die selbst potenziell Erfahrungen mit rechter Gewalt machen. Wichtig ist uns ein möglichst hoher Grad an Freiwilligkeit bei der Teilnahme.		
Bezirk 05 Spandau	keine Zuarbeit erfolgt, Stand 24.3.26					
Bezirk 06 Steglitz- Zehlendorf	Fehlanzeige					

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 07 Tempelhof- Schöneberg	(B.)	outreach gGmbH und Gangway e.V.	Mobile Jugendsozialarbeit / Streetwork mit Schwerpunkt Prävention Aufsuchende Jugendsozialarbeit, Beratung, Konfliktmoderation, präventive Ansprache bei demokratiefeindlichen Haltungen Aufsuchende, niedrigschwellige Jugendsozialarbeit im öffentlichen Raum mit Fokus auf Beziehungsaufbau, individuelle Beratung und Krisenintervention. Präventive Ansprache bei demokratiefeindlichen, diskriminierenden oder gewaltbezogenen Haltungen sowie Vermittlung in weiterführende Unterstützungs- und Bildungsangebote.	Jugendliche und junge Erwachsene (14–27 Jahre) in sozialräumlich belasteten Quartieren mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, insbesondere junge Menschen mit multiplen Problemlagen, prekären Lebenslagen oder erhöhtem Risiko sozialer Exklusion; Zugang primär über aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum; Umsetzung in den Regionen Nord und Mitte des Bezirks.		
Bezirk 07 Tempelhof- Schöneberg	(B.)	outreach gGmbH	niedrigschwelliges Beteiligungsteam Aufsuchende und mobile Beteiligungsangebote im Sozialraum zur niedrigschwelligen Einbindung von Kindern und Jugendlichen in demokratische Prozesse, insbesondere für bislang wenig erreichte Zielgruppen, mit dem Ziel der Stärkung von Selbstwirksamkeit und Teilhabe. Umsetzung in allen Regionen des Bezirk.	Kinder und Jugendliche im Bezirk		

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 07 Tempelhof- Schöneberg	(B.)	BA Tempelhof- Schöneberg	Kinder- und Jugendparlament Das Kinder- und Jugendparlament ist ein gewähltes Beteiligungsgremium, in dem Kinder und Jugendliche ihre Interessen vertreten, eigene Themen einbringen und an bezirklichen Entscheidungsprozessen mitwirken. Es fördert demokratische Kompetenzen, politische Bildung und Selbstwirksamkeit. Umsetzung in allen Regionen des Bezirkes.	Kinder und Jugendliche im Bezirk		
Bezirk 07 Tempelhof- Schöneberg	(B.)	BA Tempelhof- Schöneberg	Gedenkstättenfahrten Organisierte Fahrten zu historischen Gedenkorten mit pädagogischer Begleitung zur Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte, Förderung historisch-politischer Bildung sowie Stärkung demokratischer Werte und Prävention von Extremismus. Umsetzung in allen Regionen des Bezirkes.	Kinder und Jugendliche im Bezirk		

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 08 Neukölln			<p>Das Neuköllner Jugendamt hat eine „Partnerschaft für Demokratie“, die sich im weiteren Sinne auch gegen rechtsextreme Haltungen richtet. Die Partnerschaft legt den Fokus auf Unterstützung der demokratischen, menschenrechtsorientierten Zivilgesellschaft und nimmt dabei gemäß den Zielvorgaben des Bundesprogramms „Demokratie leben“ auch das Thema Demokratieskepsis in den Blick. Hierzu gehören Maßnahmen, die versuchen, demokratieskeptische Menschen durch teilhabeorientierte Maßnahmen in ihrer jeweiligen Lebenssituation anzusprechen, ihnen Artikulations- und Reflexionsräume zu geben sowie sie zu ermutigen, im Rahmen des demokratischen Rechtsstaates an demokratischen Gestaltungsmöglichkeiten zu partizipieren und darin Selbstwirksamkeit zu erfahren.</p>			
Bezirk 09 Treptow-Köpenick	Fehlanzeige					

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 10 Marzahn- Hellersdorf	(A.)	Eastend eV	Haltung zeigen - Prävention durch kreative Ausdrucksformen (Musik & Graffiti) und Beziehungsarbeit für radikalierungsgefährdete Jugendliche kritische Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihren eigenen Narrativen; Aufbau eines stabilen Beratungs- und Gesprächskontexts	Jugendliche mit rechtsextremen Orientierungen / radikalierungsgefährdeten Haltungen; Jugendliche mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit; Jugendliche mit aggressivem oder deviantem Verhalten; Jugendliche mit Hausverbot oder konflikthafter Vorgeschichte mit der JFE	Konzept: Die Arbeit mit Jugendlichen, die dem rechten Milieu zugehörig sind, wurde zum Alltag. Die zentrale Präventionslogik basiert darauf, authentische Ausdrucksprozesse der Jugendlichen nicht auszuschließen, sondern pädagogisch nutzbar zu machen. Im Tonstudio erhalten Jugendliche die Möglichkeit, eigene Inhalte zu formulieren, musikalisch zu produzieren und zu veröffentlichen. Gerade Jugendliche mit rechtsextremen Orientierungen suchen diese Ressourcen aktiv auf, wodurch ein freiwilliger und biografisch anschlussfähiger Zugang entsteht. Innerhalb dieses Prozesses setzen Fachkräfte systematische Reflexionsschleifen, um diskriminierende oder gewaltlegitimierende Inhalte zu analysieren, biografisch zu rahmen und alternative, demokratische Deutungsmuster anzubieten. Evaluation: über erreichte Personen, Zahl der entstandenen Texte, Workshops etc.	
Bezirk 11 Lichtenberg	Fehlanzeige					

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 12 Reinickendorf	(B.)	meredo – Medienkompetenz- zentrum Reinickendorf	Workshopangebot "Rechtspopulismus im Netz" Rechtspopulistische Bewegungen nutzen das Internet und soziale Netzwerke zur Verbreitung rassistischer Vorurteile und rechtsextremen Gedankenguts, das autoritäre Vorstellungen propagiert und menschenrechtliche und rechtsstaatliche Grundsätze infrage stellt. Im Projekttag werden Beispiele für Rechtspopulismus im Netz und ihre Verbreitung erläutert. Außerdem werden Handlungsstrategien entwickelt und diskutiert sowie eigene Videos produziert.	Schulklassen und Schulgruppen ab der 9. Klasse aus dem gesamten Bezirk Reinickendorf		Zusammen mit anderen Projekten: 140.558
Bezirk 12 Reinickendorf	(B.)	meredo – Medienkompetenz- zentrum Reinickendorf	Workshopangebot "Hate speech" Der Workshop vermittelt Schüler*innen wesentliche Kompe- tenzen im Umgang mit Hassrede und Kommunikation im Netz. Sie diskutieren, wie sich Hassrede im Netz darstellt und wie sie erkannt werden kann. Gemeinsam werden Handlungsoptionen zum Umgang mit Hassrede entwickelt, um so die Schüler*innen für ein angemessenes Verhalten im Netz zu sensibilisieren	Schulklassen und Schulgruppen ab der 9. Klasse aus dem gesamten Bezirk Reinickendorf.		27.078,70

Senatsverwaltung/ Bezirk	Zuordnung zu (A.) oder (B.)	Name der/s Träger/s	Angebot	Beschreibung der Zielgruppe	Nur bei Angeboten zu (A.) Konzepte, Ziele, Evaluation	Höhe der Zuwendung 2026/27 in €
Bezirk 12 Reinickendorf	(B.)	meredo – Medienkompetenz- zentrum Reinickendorf	Workshopangebot "Hass im Netz" Im Projekttag beschäftigen sich die Schüler*innen mit Hass und Beleidigungen in ihren sozialen Netz- werken und setzen sich dabei auch mit ihrer eigenen Rolle im Umgang damit auseinander. Sie tauschen ihre Meinung über den richtigen Umgang mit Hass im Netz aus und erarbeiten sich praktische Handlungsstrategien. Beim Dreh eines Videos verarbeiten sie ihre Gedanken und Erfahrungen. Die Projektergebnisse werden in der Gruppe präsentiert.	Schulklassen und Schulgruppen Klassenstufe 6-10		27.078,70

Anlage 2) Übersicht Fortbildungsangebote für Fachkräfte der Jugendhilfe des Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg 2025-2026

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
Ländertreffen der Jugendhilfe im Strafverfahren in Berlin und Brandenburg	Verfassungsschutz Brandenburg, LKA Berlin	Jugendhilfe im Strafverfahren	Radikalisierungsprävention, Distanzierungs- /Ausstiegsbegleitung	In der Tagung geht es vorrangig um Rechtsextremismus, auch Islamismus. Schwerpunkte sind Geschlechterpolitik und Antisemitismus. Es werden passende Maßnahmen für rechtsextreme, straffällig gewordene Jugendliche diskutiert.
Tagung - BLAT - Praxis und Erfahrungsaustausch	WageMut, LKA Berlin	Mitarbeitende in Distanzierungs- /Ausstiegsprojekten	Distanzierungs- /Ausstiegsbegleitung	Bundesweiter Austausch zwischen Projekten, die rechtsextreme Jugendliche bei der Distanzierung und ggf. dem Ausstieg aus der rechten Szene begleiten.
Herausforderungen der Jugendarbeit in Zeiten eines erstarkenden Rechtsextremismus		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	rechtsextreme Angriffe auf Jugendeinrichtungen, Lösungsstrategien für Polarisierung und einen erstarkenden Rechtsextremismus im Feld der Jugendarbeit	rechtsextreme Angriffe auf Jugendeinrichtungen, Lösungsstrategien für Polarisierung und einen erstarkenden Rechtsextremismus im Feld der Jugendarbeit
Aufsuchende politische Bildung – Jugendliche lebensweltorientiert erreichen		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	niedrigschwellige Demokratiebildung und Politische Bildung	Bildungs- und Teilhabeprozesse werden damit in die Lebenswelt der Zielgruppen verankert, um neue Zugänge zu demokratischen Prozessen herzustellen

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
				und der Entfremdung zwischen Politik und Jugendlichen entgegenzuwirken.
Alles im Blick ...?! Verschränkungen von Rassismus und Klassismus in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	rassismuskritischer Ansatz, Politische Bildung	Wie hängen die Diskriminierungsformen Klassismus und Rassismus zusammen und wie zeigt sich das in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen?
Umgang mit jugendlicher Radikalität in der Jugend(sozial)arbeit – zwischen Gesellschaftskritik & Menschenfeindlichkeit		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit		
Umgang mit rechten/rechtsextremen Inhalten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Pankow	Bezirksamt Pankow	Fachkräfte der Jugendarbeit aus Pankow	Umgang mit rechtsorientierten und rechtsextremen Jugendlichen	Wie gehen wir mit rechten Positionen um? Wie arbeiten wir mit unseren Besucher*innen (die ja in der absoluten Mehrheit nicht rechtsextrem sind, aber viel mit rechten Inhalten konfrontiert sind (z.B. auf tiktok etc. und sich zu diesen Inhalten verhalten, sie manchmal auch wiedergeben usw.)? Hier gern konkrete Methoden bzw. praxisnah... Wie machen wir uns fit gegen rechte Agitation?

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
Fachtag Jugendarbeit: Kinder und Jugendliche in herausfordernden Zeiten stärken	LAG OKJA	Fachkräfte der Jugendarbeit aus Berlin	u.a. Rechtsruck, Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen und Angriffen auf Einrichtungen der OKJA	u.a. Rechtsruck, Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen und Angriffen auf Einrichtungen der OKJA
Handlungskonzepte für den Umgang mit menschenverachtenden, demokratiefeindlichen und rechtsextremen Phänomenen in Jugend(sozial)arbeit	Cultures Interactive	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	erkennen und Umgang von menschenverachtenden, antidemokratischen oder extrem rechten Tendenzen bei Jugendlichen	Um adäquat und wirksam reagieren zu können, benötigen Fachkräfte Kenntnisse über aktuelle rechtsextreme Jugendphänomene, über Hinwendungs- und Radikalisierungsprozesse bei Heranwachsenden sowie Fach- und Praxiswissen zu Präventions- und Interventionsansätzen.
				Aufbauend auf einem Stufenplan wird im Fortbildungskurs spezifisches Sach- und Handlungswissen vermittelt und auf Praxisfälle angewendet. Die Teilnehmenden entwickeln gemeinsam fallbezogene Maßnahmen und Handlungskonzepte, um die Handlungssicherheit zu stärken.
Fachtag: Lebenswelten von Jugendlichen als ein wesentlicher Schlüssel zur Demokratiebildung		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	Demokratiebildung	demokratische Resilienz bei Jugendlichen fördern; wie können Fachkräfte dazu beitragen, Jugendliche zu motivieren, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu beteiligen? Welche Methoden, pädagogische

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
				Kompetenzen und Haltungen für eine gute diesbezügliche Praxis notwendig sind, wird Thema des Fachtags sein.
„Stabil bleiben“ – eine Praxiswerkstatt zur Auseinandersetzung mit demokratie- und menschenfeindlichen Haltungen in der Jugend(sozial)arbeit	Cultures Interactive	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	Rechtsextremismusprävention, Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen	Stärkung Fachkompetenz, Netzwerke und Unterstützungsstrukturen ausbauen, In dieser Praxiswerkstatt geht es darum, sich zu den konkreten Problematiken im Arbeitsfeld auszutauschen und gemeinsam praxisorientierte Lösungswege für die jeweiligen Herausforderungen zu entwickeln.
Fachtag Medienkompetenz "Keine Likes für Lügen! Erkenne Extremismus, Populismus und Deepfakes im Netz **"	Jugendnetz Berlin, bits 21, Wetek u.a.	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	Demokratiebildung, Medienbildung, Prävention	Stärkung der Medienkompetenz bzw. menschenverachtender, Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen im Umgang mit Hass, Extremismus und Desinformation im Netz
Fachtag politische Bildung in der kommunalen Jugendarbeit Berlin Mitte	Bezirksamt Mitte	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aus Mitte	Demokratiebildung, Politische Bildung	
Demokratiebildung - aktuelle Herausforderungen für die Jugend(sozial)arbeit	Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	Demokratiebildung, Politische Bildung	
Pädagogischer Umgang mit polarisierenden Themen in der Jugendarbeit	Bezirksamt Mitte	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aus Mitte	Demokratiebildung, Radikalisierungsprävention	

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
Empathie statt Dethematisierung: Palästina und Israel besprechbar machen	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit	Demokratiebildung und Radikalisierungsprävention	Abbau von Vorurteilen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Sprechfähigkeit in hochpolarisierten Konflikten stärken, insb. zum Thema Palästina und Israel
'Wi(e)der sprechen, aber wie?' – Kommunikationstraining für ein demokratisches Miteinander		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	Demokratiebildung und Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	Kommunikationstraining für ein demokratisches Miteinander
Rechtsextremismus im Wandel: Forschungsperspektiven für die Praxis		Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit	Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierung	
Rechtsextremismus zwischen Popkultur und Verbot – Erscheinungsformen rechtsextremer Jugendkulturen		Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit	rechtsextreme Jugendliche, Erkennen von Erscheinungsphänomenen, Radikalisierungsphänomen	rechtsextreme Einstellungen, rechtsextreme Jugendkultur
Antisemitismus erkennen und im pädagogischen Handeln reflektieren	Gesellschaft im Wandel	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	Demokratiepädagogik	Wie können Fachkräfte Antisemitismus erkennen und sich in aktuellen Debatten um Antisemitismus orientieren
Dekoloniales Arbeiten im Pädagogischen Handeln: Wie kann das gelingen?	DecolonizeBerlin e.V.	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	Demokratiepädagogik	Was weiß ich über Kolonialismus? Welche kolonialen Denkmuster reproduzieren wir selber oft unbewusst? Was bedeutet Dekolonialität? Warum und wie müssen Schwarze Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe gestärkt werden

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
Religion oder Geschlechterstereotype: Was war zuerst da? Kulturalisierungen als Thema für die Jugendarbeit		Fachkräfte der JA/JSA	Demokratiepädagogik	Welche Rolle spielt die Religion im Kontext patriarchaler Strukturen? Was hat was beeinflusst, die Religion das Patriarchat oder anders herum? Wie stehen Religionsgemeinschaften zu Geschlechterrollen und Diversität? Welche Erwartungen und Anforderungen werden an Jugendliche und ihre Geschlechtszugehörigkeit gestellt?
Selbst gestärkt stärken! (Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus.	Fuchsbau – Haus der Jugend	Fachkräfte der Jugendhilfe Berlin/Brandenburg, z.B. Schwarze Menschen, Indigenous and People of Color (BIPoC), Asiatische Deutsche, Sint*ezze, Romnj*a sind.	Demokratiepädagogik	Das Seminar zielt darauf ab, Fachkräfte im Kontext von Rassismus selbst zu stärken. Im Seminar wird ein Raum geschaffen, in dem sich Personen, die im Team die einzigen Fachkräfte mit Rassismuserfahrung sind, gemeinsam reflektieren können und Bündnisse bilden
Sichtbar machen: struktureller Rassismus in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe			Demokratiepädagogik	Kennenlernen wie Rassismus in seinen unterschiedlichen Formen (individuell, strukturell, institutionell) täglich, systematisch, selbstverständlich sowie routinemäßig funktioniert, welche Hintergründe er hat und wie er auch die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe durchzieht.

Titel der Veranstaltung	Kooperationspartner, beteiligte Fachstellen oder Projekte	Zielgruppe Angesprochene Fachkräfte (z. B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetwork)	Thematischer Schwerpunkt z. B. Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen, Radikalisierungsprävention, Demokratiepädagogik	Kurzbeschreibung / Zielsetzung Inhaltlicher Fokus und Ziel der Fortbildung (max. 3-4 Sätze)
Fachtag der Berliner Familienzentren - Gemeinsam stark - Demokratie fördern, Diskriminierung begegnen	Stiftung SPI, KIgA - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, der Goldene Aluhut, Projekt Eltern Stärken (pad e.V.), Alte Feuerwache e.V. - Jugendbildungsstätte Kaubstraße		Radikalisierungsprävention	Facetten des Rechtsextremismus werden dargestellt und Strategien der Prävention und Intervention diskutiert